

Flash der MeteoSchweiz zur Witterung im August und im Sommer

Hier erscheint am Anfang jedes Monats der Flash zur Witterung im Vormonat. Bitte besuchen Sie die [Übersicht über Publikationen und Klimadaten der MeteoSchweiz](#), falls Sie am ausführlichen Witterungsbericht oder weiteren Produkten der *MeteoSchweiz* interessiert sind.

Der August 2005 war in den Alpen kühler als normal, sonnenarm und teilweise sehr nass. Zu trocken und etwas wärmer als normal präsentierte er sich in der Südschweiz.

In Erinnerung bleiben werden die verheerenden Überschwemmungen und Erdbeben in weiten Gebieten am Alpennordhang und teils auch in Graubünden und im Mittelland als Folge der extremen Regenfälle am 21. und 22. August. Zu erwähnen ist auch, dass am 8. und 9. August an einzelnen Orten die tiefsten Nachttemperaturen für die erste Augushälfte seit Messbeginn registriert wurden. Das sehr warme und sonnige Wetter vom 29. bis 31. August vermochte die Gesamtbilanz des Monats noch zu verbessern. Freundlicher war das Augustwetter in der Westschweiz und im Süden.

Insgesamt erreichten die Temperaturen im Flachland nördlich der Alpen, in der Rhoneebene unterhalb von Sierre und am Alpensüdhang knapp normale Werte. In Tieflagen der Alpensüdseite gab es sogar einen Wärmeüberschuss von 0.5 bis 1 Grad. In erhöhten Lagen des Mittellands, im Jura und in den übrigen Teilen der Alpen resultierte ein Wärmedefizit von 0.5 bis 1 Grad.

Auf der Alpensüdseite, im westlichen Mittelland und in der Region Basel fielen 60 bis 100 Prozent der normalen Niederschläge. Im Jura, vom Kanton Schaffhausen bis Konstanz, im Oberengadin und im Münstertal gab es etwa normale Summen. Das zentrale und östliche Mittelland erhielt 100 bis 150 Prozent der normalen Regenmengen. Am Alpennordhang, im Wallis und am Vorderrhein waren es mindestens 150 Prozent der Norm, an den Fribourger Voralpen und vom Berner Oberland bis Uri meist über 200 Prozent und in den Vispertälern sogar bis 300 Prozent.

Die Besonnung war in den östlichen Alpen mit 70 bis 80 Prozent der Norm deutlich defizitär. Ansonsten reichte es in den Alpen meist für 80 bis 90 Prozent. In den übrigen Gebieten war die Besonnung mehr oder weniger normal.

Insbesondere wegen dem hochsommerlichen Juni war der klimatologische Sommer vom 1. Juni bis 31. August wärmer und überwiegend sonniger als normal. Für die höheren Lagen resultierten 1 Grad übernormale Temperaturen. Im Mittelland waren es 1 bis 1.5 Grad und in der Südschweiz sogar 1.5 bis 2 Grad. In der Region Schaffhausen, im westlichen und zentralen Mittelland und auf der Alpensüdseite fielen nur 55 bis 80 Prozent der normalen Regensummen, während es im Unterwallis, am Alpennordhang und teils im östlichen Mittelland 105 bis 135 Prozent der Norm und im Oberwallis 140 bis 170 Prozent der Norm waren. Die Besonnung erreichte im Jura, im Mittelland sowie im Mittel- und Südtessin mit 107 bis 116 Prozent übernormale Werte. Nur 90 bis 100 Prozent wurden am zentralen und östlichen Alpennordhang und in Graubünden gemessen.